

Erste Projekte im Kooperationsprogramm INTERREG Polen - Sachsen 2014-2020 genehmigt



Am 19. April 2016 fand in Schmochtitz bei Bautzen die dritte Sitzung des Begleitausschusses (BA) des Kooperationsprogramms INTERREG Polen - Sachsen 2014-2020 statt. Während der Sitzung wurden die ersten Projekte, sog. Leuchtturmprojekte und KPF-Schirmprojekt genehmigt, deren Gesamtförderwert sich auf knapp 9 Millionen Euro beläuft.



Zu den genehmigten Projekten gehören:

▪ **Mobile Innovationslabore und - services zum Aufbau von Innovationskapazität im sächsisch-polnischen Grenzraum (TRAILS) - Beantragte EFRE-Förderung 1 151 484,16 EURO**

Die Idee des Projekts besteht darin, die Voraussetzungen für eine enge Zusammenarbeit zwischen Schulen und Unternehmen zu schaffen, sowie Schülern und Berufsschulen, kleinen und mittleren Unternehmen im Fördergebiet mit Standorten weit weg von Wissenschaftszentren, Zugang zu modernen Bildungsformen und modernen Instrumenten durch die Schaffung der Innovationsworkshops in Gestalt der Laboren zu ermöglichen. Die Projektpartner sind Technische Universität Dresden (Lead Partner), Technische Universität Breslau und Marschallamt der Woiwodschaft Niederschlesien.



• **„CLIMATIC TOWN – Energiestadterneuerung“ - Beantragte EFRE-Förderung 381 315,10 EURO**

Das Projekt hat zum Ziel, Mitarbeiter der lokalen Verwaltungen hinsichtlich der Planung und Verbesserung der energetischen Effizienz in den Städten sowie der praktischen Lösungen in Hinsicht auf Energiesparen, Treibhausgasemissionsminderung und effiziente Nutzung der Energie aus erneuerbaren Quellen zu unterstützen. Für die Städte und Gemeinde wird ein Wettbewerb für die Vorschläge zur Revitalisierung bestimmter Objekte ausgeschrieben. Für die besten Vorschläge, die in einem Wettbewerb ausgewählt werden, ist eine Förderung geplant: die Erstellung der technischen Dokumentation wird aus Projektmitteln finanziert. Die Projektpartner sind Marschallamt der Woiwodschaft Niederschlesien (Lead Partner) und der Sächsische Energieagentur SAENA GmbH.

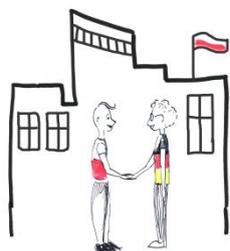
▪ **„Nein zu Drogen“ – Erhöhung der Effizienz der Polizei im Bereich der Prävention von Drogenkriminalität im deutsch-polnischen Grenzraum - Beantragte EFRE-Förderung 981 993,76 EURO**

Die zentrale Idee des Projekts ist die Erhöhung der Intensivität der Zusammenarbeit der polnischen und sächsischen Polizei im Bereich der Vorbeugung und Bekämpfung der Drogenkriminalität sowie Aufklärung der Bevölkerung zum Thema Drogen und Aufputschmittel im polnisch – sächsischen Grenzgebiet. Die Projektpartner sind die Landespolizeizentrale in Wrocław/Breslau (Lead Partner), Polizeizentrale in Gorzów Wielkopolski/Landsberg und die Polizeidirektion in Görlitz.

▪ **Kleinprojektfonds - Beantragte EFRE-Förderung EFRE 6 200 000 EURO.**

Im Rahmen des KPF wird es möglich, eine Förderung (max. 20 000 Euro) für polnisch-sächsische sog. *people-to-people*-Kleinprojekte in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zu erhalten. Bei den zu förderwerten Initiativen kann es sich um Vertiefung zwischenmenschlicher Beziehungen, gemeinsame Bildungs- und Kulturinitiativen o.ä. handeln. Die Umsetzung des KPF liegt in der Verantwortung der Euroregion Nysa-Neiße.

Während der Sitzung wurde vom BA ebenfalls der Kommunikationsplan für 2016, der Evaluierungsplan sowie der Jahresdurchführungsbericht des Programms bewilligt. Es wurde ebenfalls über den Zeitplan der künftigen Aufrufverfahren diskutiert.



Im Juni und September dieses Jahres werden die nächsten Sitzungen des Begleitausschusses stattfinden. Dort werden Beschlüsse zur Förderung von regulären Projekten der Prioritätsachsen: 1. Gemeinsames Natur- und Kulturerbe, 2. Regionale Mobilität, 3. Grenzübergreifende Aus- und Weiterbildung, 4. Partnerschaftliche Zusammenarbeit und Institutionelles Potenzial erwartet.

Das Kooperationsprogramm INTERREG Polen – Sachsen 2014-2020 wird auf der polnischen Seite in der Unterregion Jelenia Góra (Hirschberg) der Woiwodschaft Niederschlesien und Landkreis Żarski (Sorau) der Woiwodschaft Lebus Land, und auf der deutschen Seite in den Landkreisen Görlitz und Bautzen des Freistaates Sachsen umgesetzt. Dafür stehen 70 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung zur Verfügung. Das Programmziel ist die Vertiefung der Zusammenarbeit zur Überwindung von Entwicklungsbarrieren im polnisch-sächsischen Grenzraum.

Wir laden Sie ein, die Webseite des Programms plsn.eu sowie Facebook-Seite  zu besuchen.